

## Liechtensteimmobil mit der Otto Frommelt Anstalt



### Wenn sich Inkompetenz und Arroganz die Hand geben, dann, ja dann ...

Nach 70 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im öffentlichen Verkehr in Liechtenstein, ist es nun Tatsache, dass die Firma Otto Frommelt Anstalt auf die Eingabe eines Angebots analog der Ausschreibung der Liechtenstein Bus Anstalt verzichtet. Dies als letzte Konsequenz der FL-Verkehrspolitik.

#### Wettbewerb und kalte Verstaatlichung

Es ist uns sehr wichtig, dass Sie wissen, dass wir uns wirklich sehr gerne dem fairen Wettbewerb gestellt hätten. Doch mit dieser unprofessionellen Form der Ausschreibung für den öffentlichen Verkehr in Liechtenstein sind wir absolut nicht einverstanden, es wäre der menschliche und finanzielle Ruin, diesem Angebot, erstellt und gebilligt durch den LBA Verwaltungsrat und die LBA Geschäftsleitung, die Hand zu reichen. Klar ersichtlich ist, dass im Prinzip keine Liberalisierung des Öffentlichen Verkehrs erfolgt, sondern es kommt einer kalten Verstaatlichung gleich, wie es früher die Planwirtschaft im Ostblock war. Die unternehmerischen Perspektiven in dieser Ausschreibung sind gleich Null. Nur Pflichten und Vorschriften, teilweise fragwürdig und dilettantisch, überdetailliert und so unsinnig, dass wir die Verantwortung nicht mehr weitertragen können und unter dieser Leitung der LBA auch nicht mehr wollen.

#### Parallelen zur Telefonie

In all den 70 Jahren wurden die Kontakte auf geschäftlicher und zwischenmenschlicher Ebene gleichmässig gepflegt, das Klima war immer freundlich und konstruktiv. Leider können wir dies zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr bestätigen. Auch einfachste Dinge sind inzwischen höchst kompliziert, und das schlägt auch auf die Moral der Mitarbeiter und Buschauffeure nieder. Nie gekannte Motivationsprobleme und Existenzängste der Mitarbeiter sind inzwischen Alltag und behindern den ordentlichen Geschäftsverlauf entscheidend. Dies steht im krassen Widerspruch zu dem Selbstverständnis, das die Liechtenstein Bus Anstalt publiziert hat. Auch in punkto Ausschreibung setzen sich diese Erkenntnisse fort. Trotz Verpflichtung der LBA anfallende Fragen zu beantworten, ist dies nur teilweise und dann nur oberflächlich geschehen. Teilweise ist auf die gestellten Fragen überhaupt nicht eingegangen worden. In dieser Form müssen wir die Verantwortung für den öffentlichen Verkehr ablehnen, da Missstände, wie sie bei der Telefonie herrschen, jetzt schon abzusehen sind. Es wäre dringend an der Zeit, den Verwaltungsrat und die Geschäftsführung mit herrschender Arroganz, gegen Personal mit sachlicher Fachkompetenz auszutauschen.

#### Nicht geplante Millionenbudgets kommen auf den Landtag zu

In heutiger Form ist die LBA ein überdimensionaler Wasserkopf, der dem Land Liechtenstein mindestens CHF 1,2 Millionen kostet, keine einzige Verbesserung bringt und ausschliesslich eine Überwachungsfunktion hat. Denn bisher hat der Öffentliche Verkehr einwandfrei funktioniert. Somit gibt es auch keinen Anlass, Kundenbeiräte einzusetzen, deren Aufgabe es ist, unter anderem die Buschauffeure letztendlich für ihre Erfolgsanteile positiv oder negativ zu beurteilen. Alle bisher von der LBA reklamierten Leistungen beruhen auf der Basis der vergangenen Jahre oder wurden von den Unternehmungen des öffentlichen Verkehrs, der auch die Otto Frommelt Anstalt angehört, eingebracht.

#### Expertenmeinung

Des Weiteren ist es Faktum, dass wir die Ausschreibung von anerkannten internationalen Spezialisten und Fachleuten überprüfen liessen. Das Ergebnis dieser Ausschreibung ist eine Verteuerung des öffentlichen Verkehrs um mindestens 40 % jährlich. Das können wir nicht nachvollziehen, da die LBA doch eine Kostenreduktion erwirken sollte. Abgesehen von den unternehmerischen Perspektiven ist das langfristige Überleben aus kaufmännischer Sicht mit der LBA in der derzeitigen Form nicht gewährleistet, da das zur Anwendung kommende Bonus-Malus-System jederzeit willkürlich eingesetzt werden kann.

Eine weitere enorme Kostenwalze kommt mit der Errichtung einer Erdgasankstelle auf die liechtensteinische Bevölkerung zu. Nach einer Studie der Mercedes Werke ist ein Erdgasbus weder wirtschaftlich interessant, noch umweltfreundlicher als ein herkömmlicher Bus, da der Kraftstoffverbrauch um circa 20 % höher ist.

#### Verunsicherung und Abwertung des Personals

Die Anforderungen an das Fahrpersonal in der Ausschreibung sind stark gegensätzlich. Die Chauffeure erhalten Vorschriften, die schlichtweg nicht zu erfüllen sind. Überall gibt es Geldstrafen nach dem Ermessen der LBA oder des Kundenbeirates. Gesetzliche Ruhepausen wurden einfach nicht berücksichtigt oder vergessen, Diäten wurden teilweise gekürzt und gestrichen.

#### Grundlegende kaufmännische Mängel der LBA

Wo in der Ausschreibung noch von Netto-Verkaufserlösen die Rede ist, wird in der Fragebeantwortung plötzlich von Netto-Verkaufsgewinn gesprochen. Dazwischen liegen kaufmännische Welten. Bei soviel Fachkompetenz kann es sich die Otto Frommelt Anstalt einfach nicht leisten, künftig der Buhmann der liechtensteinischen Bevölkerung zu werden, obwohl die Unfähigkeit klar der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der LBA zuzuordnen ist.

#### Danke an Kunden und Partner

In diesem Sinne kann sich die Otto Frommelt Anstalt nur durch Rückzug vor solchen Machenschaften schützen. Schweren Herzens und mit jahrzehntelangem Know-how war dies keine leichte Entscheidung. So möchten wir es an dieser Stelle nicht verabsäumen, allen Fahrgästen, Kunden, Mitarbeitern und Partnern für die bisherige gute und langjährige Zusammenarbeit zu danken.

Mit freundlichen Grüßen  
Otto Frommelt Anstalt